



Statistik aktuell

für Nürnberg und Fürth

Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik

Statistischer Monatsbericht für Dezember 2006

14. Februar 2007

Jahresrückblick 2006 für Nürnberg und Fürth

Weiterhin Bevölkerungswachstum in Nürnberg und Fürth

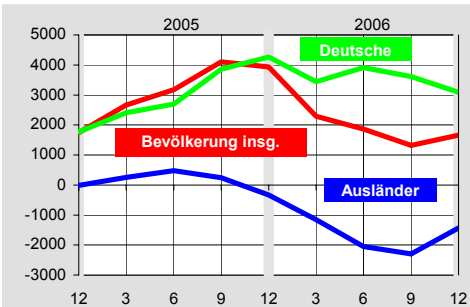
Die Städte Nürnberg und Fürth weisen zum 31.12.2006 erneut eine positive Einwohnerbilanz auf. Während in Nürnberg erstmals seit 1993 die magische 500 000er Marke wieder überschritten und Ende 2006 eine vorläufige Einwohnerzahl von 500 895 erreicht wurde, verzeichnet Fürth mit 113 767 Personen einen neuen Einwohnerrekord. Tendenziell verlief in beiden Städten die Bevölkerungskurve der Deutschen im positiven Bereich (Nürnberg: + 3 088, Fürth : + 729); die Zahl der Ausländer tendierte dagegen nach unten (Nürnberg: - 1 430, Fürth: - 421). Der langfristig positive Trend bei den Deutschen beruht in erster Linie auf den vermehrten Zuzügen; bei den Ausländern schlagen vor allem die gestiegenen Wegzüge ins Ausland und die wieder angewachsene Zahl der Annahme der deutschen Staatsangehörigkeit zu Buche.

Die Ursachen für diese Entwicklung waren in beiden Städten ähnlich: zum einen ein rückläufiges Geburtendefizit aufgrund der stärker sinkenden Zahl der Sterbefälle, zum anderen bewirkten rückläufige Wegzugszahlen bei gleichzeitig konstant hohen Zuzügen, dass dieses Geburtendefizit mehr als ausgeglichen werden konnte. Die Wanderungsgewinne von + 2807 in Nürnberg und + 477 in Fürth waren allerdings längst nicht mehr so hoch wie noch im Jahr 2005, als sich die Einführung der Zweitwohnungssteuer in höheren Zuzugszahlen niederschlug. Die Zweitwohnungssteuer veranlasste 2006 insgesamt 1 600 Personen dazu, ihren Hauptwohnsitz endgültig nach Nürnberg zu verlegen, wobei auf der anderen Seite etwa 1 000 Personen ihre Zweitwohnung endgültig aufgaben.

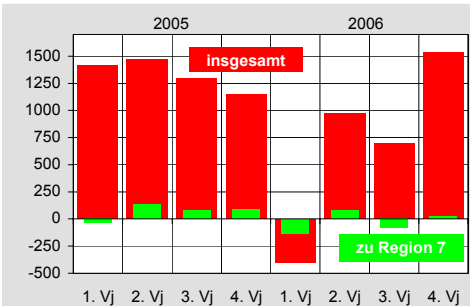
Beide Städte attraktiv für Zuwanderung

Die Abwanderung ins Umland bewegt sich in Nürnberg im Vergleich zu früheren Jahren auf sehr niedrigem Niveau. Zwar ziehen immer noch mehr Familien mit Kindern in die Region Mittelfranken fort als von dort zuziehen; dieser Wanderungsverlust wird jedoch durch Wanderungsgewinne bei älteren Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen nahezu ausgeglichen. Wie die gestiegenen Zuzugszahlen in diesen Altersgruppen zeigen, hat die Stadt als Ausbildungs- oder Studienort offensichtlich

Nürnberg Bevölkerung - Veränderung zum Vorjahresquartal



Wanderungssaldo vierteljährlich



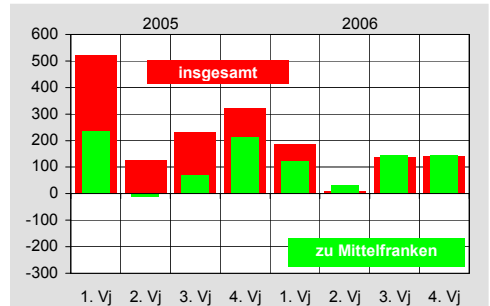
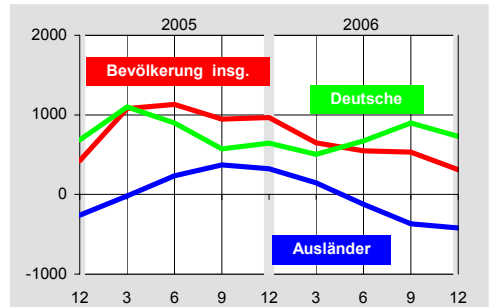
an Attraktivität hinzugewonnen. Fürth konnte seine Attraktivität als Wohnstandort für Einwohner aus dem mittelfränkischen Umland, darunter auch aus Nürnberg, stärker noch als in den Jahren zuvor ausbauen.

Leicht rückläufige Zuwanderungen aus Ostdeutschland und Osteuropa

Die Stadt Nürnberg profitierte insgesamt am meisten von Zuzügen aus dem übrigen Bayern sowie der übrigen BRD, während ins Ausland erneut mehr Personen weggezogen sind als zugezogen. Auch gegenüber den ostdeutschen Bundesländern war wieder ein Wanderungsgewinn von 975 Personen zu verzeichnen; dieser Zustrom hat sich in den letzten fünf Jahren aber abgeschwächt (2001: plus 1 673). Die meisten Zuwanderer Ostdeutschlands kamen immer noch aus den nächstgelegenen Bundesländern Sachsen (777) und Thüringen (546). Der geringere Wanderungsgewinn wird durch eine niedrigere Zuzugszahl, vor allem aus Sachsen, bestimmt. Die Wegzüge blieben über die Jahre im Wesentlichen konstant.

Fürth hat ebenfalls Wanderungsgewinne aus Ostdeutschland (151), die sich

Fürth



im Vergleich zum Vorjahr aber um die Hälfte reduziert haben (2005: 307). Aus Sachsen und Thüringen stammten, wie in Nürnberg, zwar die meisten Zugezogenen, aber auch nach Fürth sind weniger Sachsen als in den Vorjahren gezogen.

Der Wanderungsgewinn gegenüber Osteuropa (EU - Osteuropa 2007, Russland, Ukraine) war 2006 in Nürnberg mit 732 Personen in etwa wieder auf dem Stand von vor fünf Jahren. Mit der EU-Osterweiterung 2004 stieg dieser nach einem deutlichen Rückgang im Jahre 2003 (471) auf 976 Personen und im darauffolgenden Jahr sogar auf 1 138 an. Maßgeblich beeinflusst hat diese Entwicklung der größere Zuwanderungsstrom aus Polen, der sich dann 2006 allerdings nicht mehr fortsetzte. Die Zuwanderungen aus Russland und der Ukraine gingen in den letzten Jahren ebenfalls ständig zurück.

Ein ähnliches Wanderungsverhalten aus Osteuropa war auch 2006 in Fürth zu beobachten. Der Gesamtwanderungsgewinn ging von 210 im Jahr 2005 auf 80 im Jahr 2006 zurück. Die höchsten Zuzugszahlen kamen aus Polen (288), der Slowakei (141) und Russland (109).

Einbürgerungen in Nürnberg und Fürth wieder steigend

Im Jahr nach Inkrafttreten des Zuwanderungsgesetzes ist erstmals wieder eine Zunahme der Einbürgerungen zu beobachten. Mit 1 802 Personen stieg die Zahl der Einbürgerungen im Vergleich zum Vorjahr um 36 % an. Der Anteil der Anspruchseinbürgerungen betrug etwa 90%. Verkürzte Mindestaufenthaltszeiten, vereinfachte Regelungen zur Miteinbürgerung der Ehegatten bzw. der minderjährigen Kinder und auch der Effekt des „time lag“ zwischen Stellung des Einbürgerungsantrages und der Gewährung sind mögliche Gründe für diesen deutlichen Anstieg im Jahr 2006.

Betrachtet man die frühere Nationalität, so sind am häufigsten die Türken (553) bzw. Osteuropäer (753) und unter diesen insbesondere die hier lebenden Ukrainer (245), Russen (178) und Polen (123) eingebürgert worden. Rückläufig sind die Einbürgerungszahlen bei Personen aus dem asiatischen Raum (-27%). Besonders stark, im Vergleich zum Vorjahr, war der Rückgang bei den irakischen Staatsangehörigen (-90%).

Auch in Fürth gab es wieder mehr Einbürgerungen. Mit 216 Personen wurden 33 % mehr eingebürgert als noch im Jahr 2005. Die Einbürgerung türkischer Staatsbürger hat sich gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt (100).

Nomen est omen

Der Name Maximilian/Max ist lateinischer Herkunft und bedeutet „der Größte“. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass er mit 59 Nennungen 2006 die Vornamenshitliste in Nürnberg anführt. Mit 29 Nennungen machte Anna bei den Mädchen das Rennen. Leonie/-i/-y (27 Nennungen) und Leon (33), benannt nach dem König der Tiere, rangieren ebenfalls ganz vorne. Biblisch wird es mit Daniel (34) und David (31). Auch die Mädchen haben mit Lea (25) einen biblischen Namen unter den Favoriten. 23 mal wurden die Namen Emily und Lena vergeben. Lena „die Strahlende“ als Kurzform von Helena und Emily „die Eifrige“ haben sich in den letzten Jahren in die TopTen vorgearbeitet.

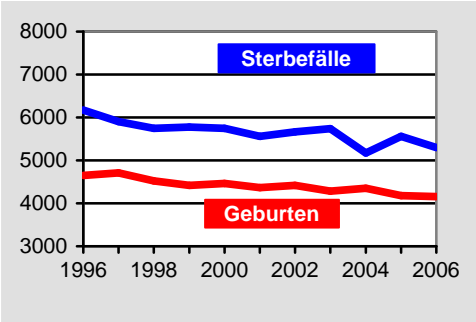
In Fürth waren 2006 Lukas bei den Jungen und Sophie(a)/Sofie(a) bei den Mädchen Spitzenreiter. Alexander („Der Männer Abwehrende“) und der „Pferdefreund“ Philipp teilen sich den zweiten Rang. Danach folgen die Nürnberger Favoriten Leon und Maximilian. Mit Vorliebe betiteln die Fürther ihre Töchter auch als „Gottesgeschenk“, wofür Maria und Marie (franz.) steht. Aber auch Katharina „die Reine“, Emily und „die Lorbeerbekränzte“ Lara (russische Form von Laura) waren sehr beliebt.

Aufwärtstrend im Wohnungsbau

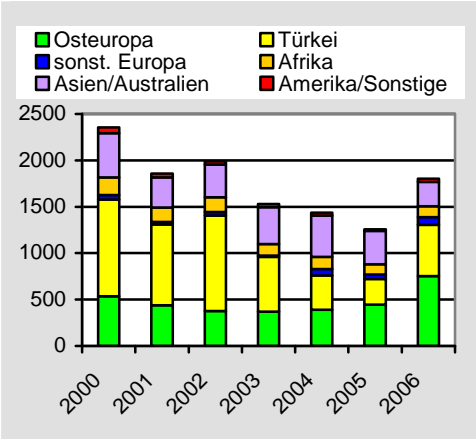
1.551 Wohnungen sind im vergangenen Jahr in Wohngebäuden neu errichtet worden, 594 oder 62 % mehr als im Vorjahr. Einschließlich Wohnungen, die in Nichtwohngebäuden oder durch Umbau-

Nürnberg

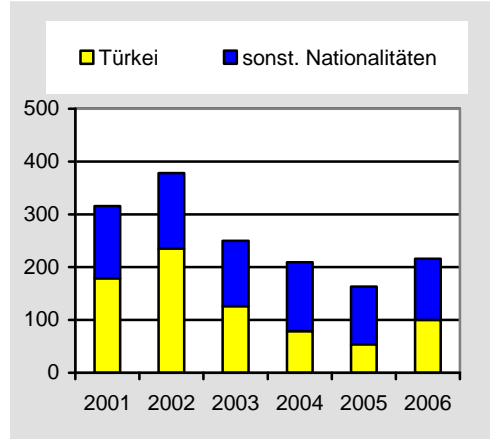
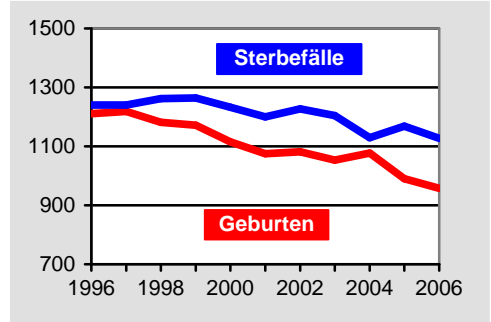
Natürliche Bevölkerungsbewegung



Einbürgerungen



Fürth



maßnahmen entstanden sind, belief sich der Zugang in Nürnberg sogar auf 1.853 Wohnungen. Auch in Fürth wird die positive Bevölkerungsentwicklung durch deutliche Wohnungszuwächse unterstützt: 245 Neubauwohnungen (plus 87 %) und ca. 200 weitere durch Umbaumaßnahmen errichtete Wohnungen (vor allem im ehemaligen US-Kasernengelände) haben das Fürther Wohnungsangebot aufgestockt.

Ein Teil dieser Zuwächse in Nürnberg hat jedoch nicht nur konjunkturelle Gründe; vielmehr sind aufgrund von statistischen Registerbereinigungen zeitliche Nacherfassungen von Baugenehmigungen und Baufertigstellungen vorgenommen worden. Dieser einmalige „Ausreißereffekt“ zeigt sich insbesondere bei den Baugenehmigungen, deren Zahlen sich im Vorjahresvergleich mehr als verdoppelt haben. Dennoch steht fest und wird durch die zwölfprozentige Zunahme der Bauanträge untermauert: Auch bei einer gleichmäßigen Verteilung dieses statistischen Zusatzeffektes stehen die Zeichen im

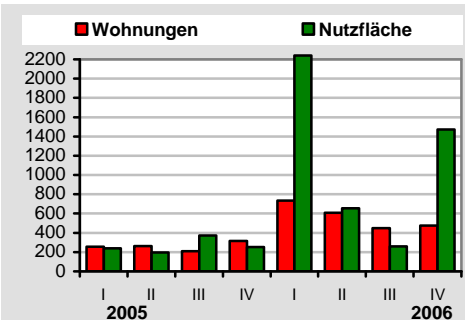
Wohnungsbau eindeutig im Plus.

Zuwachs bei Gewerbebauten, ein Plus auch bei den Büroflächen

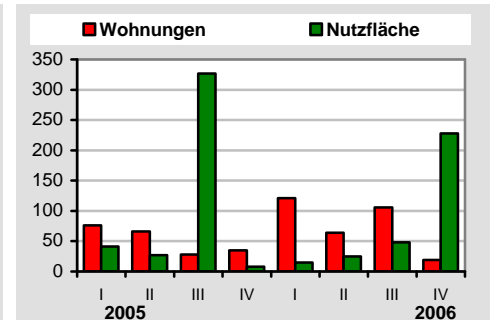
Der angesprungene Konjunkturmotor verstärkt die Neigung zu gewerblichen Bauinvestitionen. Knapp 300.000 m² Nutzflächen in Gewerbegebäuden sind 2006 fertiggestellt und für mehr als 400.000 m² sind Genehmigungen erteilt worden. In diesem Bereich führte die o.a. Registerbereinigung zwar ebenfalls zu einem gewissen Zusatzeffekt, gleichwohl verweisen diese Werte auf die höchsten Zuwächse seit über 10 Jahren. Das Vertrauen der Wirtschaft in die konjunkturelle Entwicklung scheint sich auch bei der Errichtung und Planung von Büroimmobilien niederzuschlagen. Dieser Investitionssektor befand sich in den letzten Jahren im Sinkflug, tendierte im vergangenen Jahr aber erstmalig wieder nach oben: 71.000 m² genehmigte Büroflächen, ein Plus von über 50.000 m² im Vorjahresvergleich sind ein deutliches Signal.

Nürnberg

Baugenehmigungen: Neubauwohnungen und gewerbliche Nutzfläche (in 100 m²)



Fürth



Von den Zuwächsen bei den gewerblichen und Wohnungsbauinvestitionen konnte die ohnehin stark gebeutelte Nürnberger Bauwirtschaft nicht oder nur zum Teil profitieren. Die Umsatzkurve blieb, mit einer leichten Aufwärtstendenz im 3. Quartal 2006, im negativen Bereich (vgl. Grafik rechts oben). Die Auftragsengänge brachen im 3. Quartal sogar stark ein; eine differenzierte Analyse zeigt jedoch einen kontinuierlichen Aufwärtstrend bei den Aufträgen im Bereich des Gewerbe- und Industriebaus, nicht dagegen im öffentlichen und Verkehrsbau und auch nicht im Wohnungsbau. Im Unterschied dazu verlief die Umsatz- und Auftragsentwicklung des Fürther Baugewerbes weitgehend im positiven Bereich; die Auftragsengänge legten im 3. Quartal um ein Drittel zu.

Beschäftigung zieht an, positives Geschäftsklima in der Wirtschaft

Nach den jüngsten Konjunkturumfragen der IHK wird das Geschäftsklima in der mittelfränkischen Wirtschaft so gut wie seit 15 Jahren nicht mehr beurteilt. Auch im Handwerk beurteilen 80 % der Betriebe ihre Geschäftslage positiv. Die gestiegene wirtschaftliche Produktion und Kapazitätsauslastung trägt seit über einem Jahr zu einem stetigen Abbau der Arbeitslosigkeit bei. Im Jahr 2006 zog erstmals seit 2001 auch die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wieder an. Bereits im 1. Quartal 2006 lag der Beschäftigungszuwachs in Nürnberg um 1,4 % über dem Vorjahresquartal; nach Hochrechnungen der Bundesagentur für Arbeit setzte sich dieser Trend in Bayern bis zum November 2006 um plus 2,2 % fort (Deutschland: + 1,6 %). Ein weiteres Indiz stellen die Gewerbeeröffnungen dar; mit 4.600 Eröffnungen in Nürnberg wurde das Niveau von 2005 zwar um 600 Eröffnungen unterschritten; dieser Rückgang ist aber dem inzwischen verpufften Zwischenboom der sogenannten „Ich-AG's“ zuzuschreiben. Tatsächlich lagen in Fürth und Nürnberg die Gründerzahlen im Jahr 2006 deutlich über den Jahresbilanzen vor Einführung der Ich-AG.

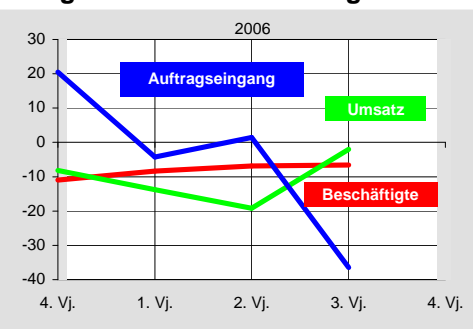
In den statistischen Eckdaten des Verarbeitenden Gewerbes in Nürnberg und Fürth drückt sich diese positive Gesamtentwicklung noch nicht in vollem Umfang aus (vgl. Grafik oben). Die Kurven des Gesamt- und Auslandsumsatzes zeigen in beiden Städten seit Herbst 2006 deutlich nach oben; in der Gesamtbilanz konnten die Vorjahreswerte (jeweils Summe Januar bis November) jedoch noch nicht erreicht werden (Nürnberg: Gesamtumsatz - 0,5, Auslandsumsatz - 2,2; Fürth: - 13,9 bzw. - 19,5). Aufgrund der stärkeren Kapazitätsauslastung konnte die Beschäftigtenzahl in Nürnberg im Jahresverlauf wieder leicht zulegen (plus 950 von Januar bis November); in Fürth tendierte die Zahl der Industriebeschäftigten dagegen leicht nach unten.

Deutlich weniger Arbeitslose unter 25 Jahren

Die positiven konjunkturellen Anstöße haben auch auf dem Arbeitsmarkt zu einer

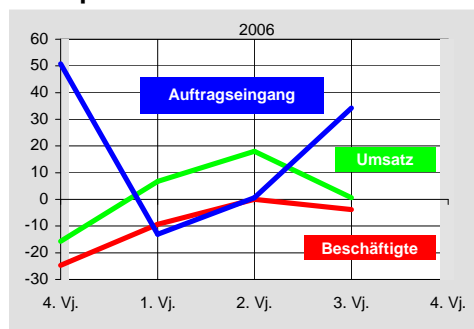
Nürnberg

Baugewerbe – Veränderung zum Vorjahresquartal in %

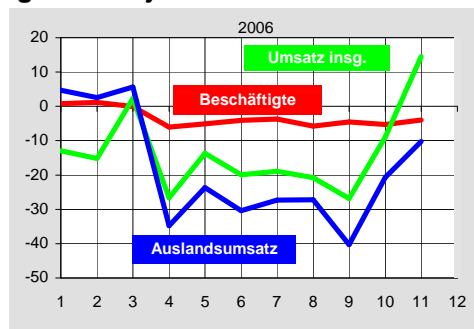
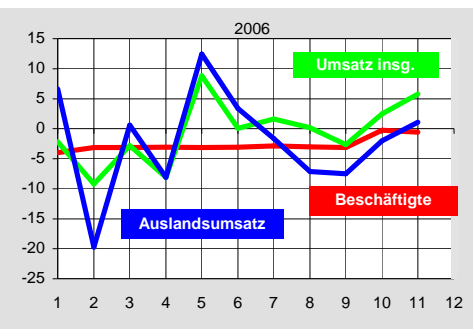


Fürth

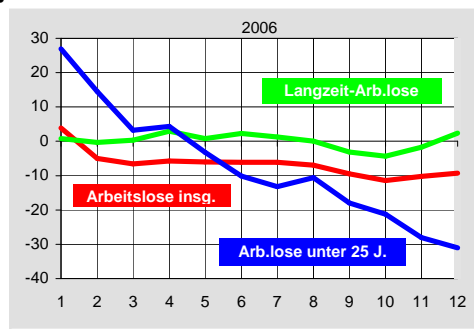
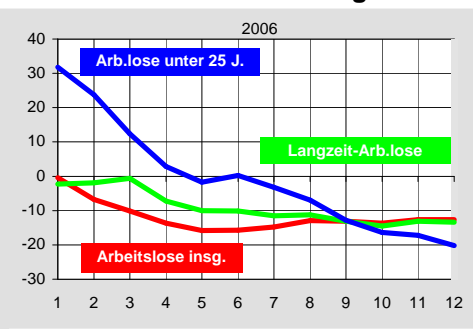
Baugewerbe – Veränderung zum Vorjahresquartal in %



Verarbeitendes Gewerbe – Veränderung zum Vorjahresmonat in %



Arbeitsmarkt – Veränderung zum Vorjahresmonat in %



Trendwende geführt. Die Rückgänge der Arbeitslosenzahlen im gesamten Jahresverlauf führten im Dezember 2006 zu einem Bestand von 27.143 Arbeitslosen in der Stadt Nürnberg; das waren 3.915 oder 12,6 % weniger als vor einem Jahr. Fürth meldete 6.326 und damit 647 Arbeitslose (= 9,3 %) weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquoten betragen 10,5 in Nürnberg und 10,2 in Fürth. Man muss fünf Jahre zurückschauen, um ähnlich gute Werte zu finden.

Trotz dieser erfreulichen Entwicklung darf allerdings nicht übersehen werden, dass die Arbeitsmarktentwicklung in anderen bayerischen Regionen noch günstiger verlaufen ist, und die beiden Städte, zusammen mit Hof, Coburg, Weiden, Amberg und Augsburg nach wie vor zu den am stärksten von der Arbeitslosigkeit betroffenen Städten in Bayern zählen. Die mittelfränkischen Nachbarstädte Erlangen, Schwabach und Ansbach weisen nur Quoten von 6,3 bis 7,0 auf, Bamberg zählte im Dezember 9,2 % und Bayreuth 8,9 % Arbeitslose.

Sicheres Zeichen für eine Belebung des Arbeitsmarktes ist die gestiegene Nachfrage nach Arbeitskräften. Auf den positiven Trend bei der Schaffung von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen wurde bereits hinge-

wiesen. Das Angebot an offenen Stellen ist nochmals gestiegen; im Bereich der Hauptagentur Nürnberg waren am Jahresende 5.554 Stellen gemeldet, in der Geschäftsstelle Fürth waren es 1.166 offene Stellen. Damit lag das Stellenangebot um 18 % bzw. 60 % über dem Bestand Ende 2005, nachdem der Bedarf an Arbeitskräften bereits gegenüber dem Vorjahr um rund ein Drittel angewachsen war. Nutznießer dieser Entwicklung waren vor allem die von den Agenturen betreuten Arbeitslosen des Rechtskreises SGB III (Rückgang um 19,7 % in Nürnberg, - 11,7 % in Fürth), also die Empfänger von Arbeitslosengeld I, die tendenziell leichter zu vermitteln sind als die von den ARGE betreuten Alg II-Empfänger des Rechtskreises SGB II (minus 8,9 % in Nürnberg, - 7,6 % in Fürth).

Anders als noch 2005 geht die Arbeitslosigkeit junger Menschen unter 25 Jahren deutlich zurück. Seit Mitte des Jahres 2006 sind hier Abnahmeraten von bis zu 20 % in Nürnberg bzw. bis zu 30 % in Fürth festzustellen (vgl. Grafik). Die Entwicklung der Langzeitarbeitslosen ist in Nürnberg ebenfalls deutlich rückläufig, in Fürth verharrt ihre Zahl (Anteil 34 %) dagegen etwa auf dem Vorjahresstand.

Rekord: Über 2 Mio. Übernachtungen

Die WM 2006 hat dem Tourismus in Nürnberg nicht nur ein Sommermärchen beschert, sondern für einen kräftigen Aufwind im gesamten Jahr 2006 gesorgt. 1,14 Millionen Gäste mit über 2,1 Millionen Übernachtungen bedeuten einen neuen Rekordstand in der Tourismusgeschichte Nürnbergs. Herausragend war natürlich der Besucherstrom anlässlich der Fußball-WM in Nürnberg. In den Monaten Mai, Juni, Juli konnten die Nürnberger Hotels rund 85.000 Übernachtungen mehr als im Vorjahr verbuchen, die zu über 80 % auf das Konto von ausländischen Gästen gingen. Die nebenstehende Grafik zeigt aber auch, dass der Boom kein Einmalereignis war; in allen Monaten des vergangenen Jahres wurden die Übernachtungszahlen des Vorjahres übertroffen. Nürnberg als attraktives Ziel sowohl für Privat- als auch für Messe- und Kongressbesucher profitiert dabei vom internationalen Tourismus; knapp ein Drittel aller Gäste kamen im Jahr 2006 aus dem Ausland, ein Plus von 15 % gegenüber dem Vorjahr. Spitzenreiter waren die Gäste aus den USA (38.800), Italien (35.800) und Großbritannien (29.800); einen neuen Besucherrekord vermeldet Japan: Mit 19.350 Gästen kamen fast genauso viele Gäste aus dem fernen Japan in die Noris wie aus dem Nachbarland Niederlande (20.800).

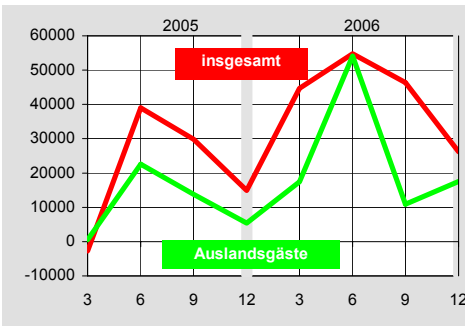
Fürth konnte von der WM nicht profitieren. Nachdem der Fremdenverkehr im Jahr 2005 mit Wachstumsraten aufwarten konnte, gingen 2006 die Gäste- und Übernachtungszahlen um etwa 7 % zurück. Diese Scharte wird aber, so steht zu erwarten, in diesem Jubiläumsjahr der Fürther 1000-Jahr-Feier ausgewetzt werden.

Starkes Plus bei den Kfz-Erstzulassungen

Die Zulassung von Neufahrzeugen ist in Nürnberg und Fürth, wie schon 2004 und 2005, noch einmal kräftig gestiegen. 25.758 Kraftfahrzeuge wurden in Nürnberg erstmals zugelassen (plus 12,7 %), in Fürth waren es 6.018 (plus 8,9 %). Dies ist sicherlich ein Indiz für die anhaltende konjunkturelle Erholung auch im Bereich des privaten Konsums. Ein Teil der gegen Ende des Jahres, entgegen der normalen saisonalen Entwicklung, noch einmal in die Höhe geschossenen Neuzulassungen in Nürnberg stellt dagegen vermutlich

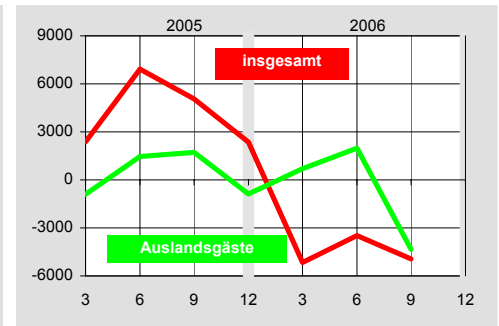
Nürnberg

Übernachtungen im Tourismusgewerbe - Veränderung zum Vorjahresquartal

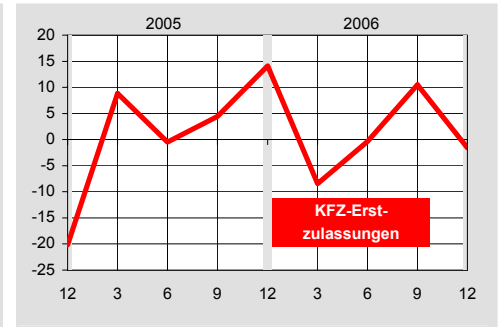
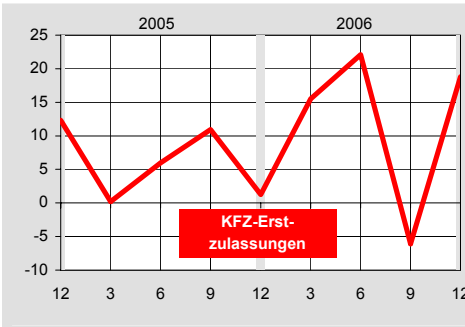


Fürth

Übernachtungen im Tourismusgewerbe - Veränderung zum Vorjahresquartal



Kfz-Erstzulassungen im Quartal - Veränderung zum Vorjahresquartal in %



keinen neuen konjunkturellen Impuls, sondern eher die vorweg genommene Kaufentscheidung aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung dar.

Der Trend des seit Jahren rückläufigen Unfallgeschehens hat sich in beiden Städten fortgesetzt: minus 5,8 % in Nürnberg und minus 0,5 % in Fürth.

Besucherrekord im GNM

Die Besucherbilanz bei den Nürnberger städtischen Museen war dieses Jahr positiv (+ 63 000 Besucher), obwohl zwei Drittel der städtischen Einrichtungen rückläufige Besucherzahlen meldeten. Das Museum Industriekultur konnte mit der Bayerischen Landesausstellung „200 Jahre Franken in Bayern“ einen Zuwachs von rund 66 000 Besuchern verbuchen und so die Defizite der anderen Museen auffangen. Mehr Besucher als im Vorjahr hatten sonst nur noch das Albrecht-Dürer-Haus (+ 2 800 Besucher) und das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände (+ 1 800 Besucher).

Unter den nichtstädtischen Museen konnte das Germanische Nationalmuseum mit rund 445 000 Besuchern das beste Besucherjahr seiner Geschichte vorweisen. Die Steigerung gegenüber 2005 betrug 31 Prozent: Die Publikumsmagnete waren

auch hier mehrere Sonderausstellungen, darunter die zur Fußballweltmeisterschaft eingerichtete Ausstellung „Was ist deutsch?“.

Auch das Naturhistorische Museum konnte mit seiner Ausstellung „Tiere der Eiszeit“ über 18 000 Besucher mehr als im Vorjahr anlocken. Die Kaiserburg lag ebenfalls im Aufwärtstrend und verbuchte rund 5 000 Besucher mehr als im Jahr zuvor.

Der Tiergarten hatte im Jahr 2006 rund 29 000 Besucher weniger als 2005, kam aber wie schon in den Vorjahren wieder auf über eine Million Besucher.

... und zum Schluss das Wetter

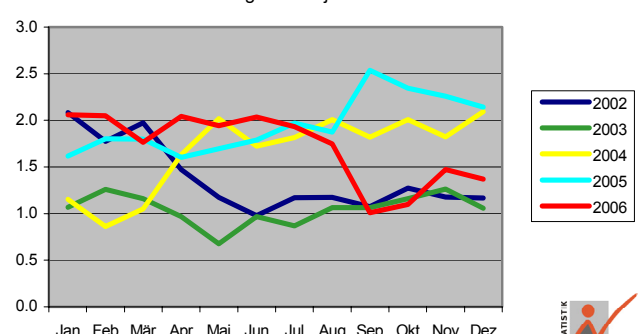
Mit einem Jahresmittel von 9,7°C wurde der Wert des Jahrhundertssummers 2003 um 0,1° nur knapp verfehlt; die Durchschnittstemperatur in Nürnberg/Fürth lag damit um 0,9° oberhalb der langjährigen Norm. Für diese Erwärmung war nicht die Sonne verantwortlich, diese hat sich mit 1.800 Jahres-Sonnenstunden etwa an die Norm gehalten. Eher schon fehlte der Regen für eine Abkühlung: 25 % weniger Niederschlag als normal wurde bei uns gemessen.

Verbraucherpreisindex

2000 = 100	Oktober		November		Dezember	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
...für Deutschland	110.3	109.1	110.2	108.6	111.1	109.6
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0.1	0.0	-0.1	-0.5	0.8	0.9
- Vorjahresmonat (%)	1.1	2.3	1.5	2.3	1.4	2.1
...für Bayern	112.1	110.4	111.9	109.9	112.8	110.9
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0.2	0.1	-0.2	-0.5	0.8	0.9
- Vorjahresmonat (%)	1.5	2.5	1.8	2.5	1.7	2.3

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Verbraucherpreisindex für Deutschland (2000 = 100)
Veränderung zum Vorjahresmonat in %



Vorläufiger Statistischer Jahresrückblick für Fürth 2006

13.02.2007

SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2006	2005	Zahl	%
■ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung				
Bevölkerungsstand				
INSGESAMT	113 767	113 459	+ 308	+0,3
davon Deutsche	97 045	96 316	+ 729	+0,8
Ausländer Zahl	16 722	17 143	- 421	-2,5
%	14,7	15,1		
Gesamtveränderung insgesamt	+ 308	+ 967		
davon Deutsche	+ 729	+ 645		
Ausländer	- 421	+ 322		
Bevölkerungsbewegung				
Eheschließungen	506	529	- 23	-4,3
darunter ein Partner Ausländer	104	90	+ 14	+15,6
darunter beide Partner Ausländer	23	45	- 22	-48,9
Lebendgeborene insgesamt	958	961	- 3	-0,3
davon Deutsche	909	901	+ 8	+0,9
Ausländer	49	60	- 11	-18,3
Gestorbene	1 127	1 218	- 91	-7,5
davon Deutsche	1 100	1 181	- 81	-6,9
Ausländer	27	37	- 10	-27,0
Geburtenüberschuss (+) oder -verlust (-) insgesamt	- 169	- 257	+ 88	-34,2
davon Deutsche	- 191	- 280	+ 89	-31,8
Ausländer	22	23	- 1	-4,3
Zugezogene	7 572	7 534	+ 38	+0,5
davon Deutsche	5 385	5 162	+ 223	+4,3
Ausländer	2 187	2 372	- 185	-7,8
Weggezogene	7 095	6 332	+ 763	+12,0
davon Deutsche	4 473	4 287	+ 186	+4,3
Ausländer	2 622	2 045	+ 577	+28,2
Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-) insgesamt	+ 477	+1 202		
bei Deutschen	+ 912	+ 875		
bei Ausländern	- 435	+ 327		
davon gegenüber Nürnberg	+ 226	+ 126		
Mittelfranken	+ 447	+ 506		
übrigem Bayern	+ 289	+ 441		
übriger BRD	334	+ 510		
Ausland	- 593	- 191		
Innerstädtisch Umgezogene	7 356	.	.	.
darunter Ausländer	1 630	.	.	.
Wechsel der ausländischen Staatsangehörigkeit in deutsche ..	343	243	+ 100	+41,2
■ Bautätigkeit und Wohnungswesen				
Baugenehmigungen				
Neubau Wohngebäude	155	93	+ 62	+66,7
Ein- und Zweifamilienhäuser	138	74	+ 64	+86,5
Wohnungen	310	187	+ 123	+65,8
Umbauter Raum (1000 m³)	183,8	139,0	+ 45	+32,2
Wohnfläche (100 m²)	351,0	222,0	+ 129	+58,1
Baukosten (Tsd. EUR)	40 088	30 662	+9 426	+30,7
Neubau Nichtwohngebäude	20	20	+ 0	+0,0
Umbauter Raum (1000 m³)	191,3	276,0	- 85	-30,7
Nutzfläche (100 m²)	314,7	386,0	- 71	-18,5
Baukosten (Tsd. EUR)	43 698	21 883	+21 815	+99,7
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden insgesamt	46	39	+ 7	+17,9
Wohnungen	141	152	- 11	-7,2
Wohnfläche (100 m²)	131,8	131,0	+ 1	+0,6
Nutzfläche (100 m²)	-76,8	-98,0	+ 21	-21,6
Baukosten (Tsd. EUR)	24 871	16 921	+7 950	+47,0

SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2006	2005	Zahl	%
Baufertigstellungen				
Neubau Wohngebäude	99	102	- 3	-2,9
Ein- und Zweifamilienhäuser	78	97	- 19	-19,6
Wohnungen	245	131	+ 114	+87,0
Wohnfläche (100 m ²)	276,5	164,9	+ 112	+67,7
Neubau Nichtwohngebäude	15	14	+ 1	+7,1
Umbauter Raum (1000 m ³)	124	84	+ 40	+47,2
Nutzfläche (100 m ²)	155,2	139,0	+ 16	+11,7
Gebäude- und Wohnungsbestand				
Wohngebäude	17 349	17 177	+ 172	+1,0
Wohnungen	57 811	57 005	+ 806	+1,4
Ein- und Zweifamilienhäuser	12 170	12 053	+ 117	+1,0
Wohnungsbestand insgesamt (incl. Wohnheime)	58 364	57 624	+ 740	+1,3
■ Wirtschaft und Verkehr				
Arbeitsmarkt				
Arbeitslose insg. (Gesch.st. Fürth)	9 719	10 669	- 950	-8,9
Männer	4 646	5 301	- 655	-12,4
Frauen	5 073	5 368	- 295	-5,5
Arbeitslosenquote 1)	8,0	8,9	- 0,9	-10,1
Kurzarbeiter	116	.	.
Offene Stellen	1 166	729	+ 437	+59,9
Arbeitslose insg. im Stadtgebiet	6 326	6 973	- 647	-9,3
Männer	3 116	3 553	- 437	-12,3
Frauen	3 210	3 420	- 210	-6,1
dar. Trägerschaft Arbeitsagentur (SGB III)	2 501	2 833	- 332	-11,7
dar. Trägerschaft ARGE (SGB II)	3 825	4 140	- 315	-7,6
Arbeitslosenquote 1)	10,2	11,3	- 1	-9,7
Gewerbeanzeigen				
Anmeldungen	1 523	1 564	- 41	-2,6
Abmeldungen	1 198	1 100	+ 98	+8,9
Fremdenverkehr (gewerblich) 2)5)				
Beherbergungsbetriebe	25	25		
Betten	1 796	1 799		
Ankünfte insgesamt	126 219	143 907		
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	33 256	37 980		
Übernachtungen insgesamt	211 299	244 492		
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	58 608	66 105		
Kraftfahrzeuge				
Bestand an zugelassenen Kraftfahrzeugen insgesamt	63 928	62 042	+1 886	+3,0
darunter Personenkraftwagen und Kombi	54 387	52 744	+1 643	+3,1
Erstzulassungen insgesamt	6 018	5 528	+ 490	+8,9
Straßenverkehrsunfälle 3)				
insgesamt	1 172	1 178	- 6	-0,5
darunter mit Personenschaden	445	439	+ 6	+1,4
dabei getötete Personen	0	2	- 2	-100,0
verletzte Personen	565	568	- 3	-0,5
■ Besucher der Sehenswürdigkeiten				
darunter Rundfunkmuseum	13 836	12 922	+ 914	+7,1
Jüdisches Museum Franken 4)	4 867	11 028		

1) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

2) Betriebe mit mehr als 8 Betten

3) ohne Kleinunfälle i.S.d. Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes

4) Stand: 30.06.2006

5) Stand: 30.11.2006

Herausgeber: Stadt Nürnberg
 Amt für Stadtforschung und Statistik
 für Nürnberg und Fürth
 90403 Nürnberg
 Auskunftsdienst: ☎ (0911) 231 2843
 ISSN 0944-1506



Vorläufiger Statistischer Jahresrückblick für Nürnberg 2006

13.02.2007

SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2006	2005	Zahl	%
■ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung				
Bevölkerungsstand				
INSGESAMT	500 895	499 237	+1 658	+0,3
davon Deutsche	413 675	410 587	+3 088	+0,8
Ausländer Zahl	87 220	88 650	-1 430	-1,6
%	17,4	17,8		
dar. EU-Bürger (Auszählung aus dem Melderegister) ...	27 734	27 567	+ 167	+0,6
Gesamtveränderung insgesamt	+1 658	+3 935		
davon Deutsche	+3 088	+4 263		
Ausländer	-1 430	- 328		
Bevölkerungsbewegung				
Eheschließungen	2 056	2 132	- 76	-3,6
darunter ein Partner Ausländer	456	551	- 95	-17,2
darunter beide Partner Ausländer	116	115	+ 1	+0,9
Lebendgeborene insgesamt	4 154	4 177	- 23	-0,6
davon Deutsche	3 608	3 775	- 167	-4,4
Ausländer	546	402	+ 144	+35,8
Gestorbene	5 295	5 563	- 268	-4,8
davon Deutsche	5 066	5 339	- 273	-5,1
Ausländer	229	224	+ 5	+2,2
Geburtenüberschuss (+) oder -verlust (-) insgesamt	-1 141	-1 386	+ 245	-17,7
davon Deutsche	-1 458	-1 564	+ 106	-6,8
Ausländer	317	178	+ 139	+78,1
Zugezogene	28 327	30 152	-1 825	-6,1
davon Deutsche	18 253	19 756	-1 503	-7,6
Ausländer	10 074	10 396	- 322	-3,1
Weggezogene	25 520	24 835	+ 685	+2,8
davon Deutsche	16 113	15 544	+ 569	+3,7
Ausländer	9 407	9 291	+ 116	+1,2
Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-) insgesamt	+2 807	+5 317		
bei Deutschen	+2 140	+4 212		
bei Ausländern	+ 667	+1 105		
davon gegenüber Fürth	- 226	- 126		
Industrieregion Mittelfranken	- 116	+ 249		
übrigem Bayern	+1 673	+3 421		
übriger BRD	1 487	+1 783		
Ausland	- 237	- 136		
Innerstädtisch Umgezogene	38 468	38 312	+ 156	+0,4
darunter Ausländer	10 952	10 962	- 10	-0,1
Wechsel der ausländischen Staatsangehörigkeit in deutsche ..	2 553	2 283	+ 270	+11,8
■ Bautätigkeit und Wohnungswesen				
Bauanträge				
insgesamt (Wohn- und Nichtwohngebäude)	1 709	1 519	+ 190	+12,5
Baugenehmigungen				
Neubau Wohngebäude	791	474	+ 317	+66,9
Ein- und Zweifamilienhäuser	650	420	+ 230	+54,8
Wohnungen	2 265	1 043	+1 222	+117,2
Umbauter Raum (1000 m³)	1 181,2	602,0	+ 579	+96,2
Wohnfläche (100 m²)	2 186,6	1 087,0	+1 100	+101,2
Baukosten (Tsd. EUR)	256 276	130 584	+125 692	+96,3
Neubau Nichtwohngebäude	184	67	+ 117	+174,6
Umbauter Raum (1000 m³)	2 779,1	694,0	+2 085	+300,4
Nutzfläche (100 m²)	4 625,3	1 063,0	+3 562	+335,1
Baukosten (Tsd. EUR)	379 899	89 231	+290 668	+325,7
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden insgesamt	807	301	+ 506	+168,1
Wohnungen	357	173	+ 184	+106,4
Wohnfläche (100 m²)	655,5	297,7	+ 358	+120,2
Nutzfläche (100 m²)	348,0	-42,5	+ 391	-918,1
Baukosten (Tsd. EUR)	204 271	51 031	+153 240	+300,3

SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2006	2005	Zahl	%
Baufertigstellungen				
Neubau Wohngebäude	711	381	+ 330	+86,6
Ein- und Zweifamilienhäuser	629	331	+ 298	+90,0
Wohnungen	1 551	957	+ 594	+62,1
Wohnfläche (100 m ²)	1 576,0	950,0	+ 626	+65,9
Neubau Nichtwohngebäude	125	75	+ 50	+66,7
Umbauter Raum (1000 m ³)	1 681	914	+ 767	+83,9
Nutzfläche (100 m ²)	2 903,4	1 622,0	+1 281	+79,0
Gebäude- und Wohnungsbestand				
Wohngebäude	67 747	67 105	+ 642	+1,0
Wohnungen	257 639	255 964	+1 675	+0,7
Ein- und Zweifamilienhäuser	44 648	44 091	+ 557	+1,3
Wohnungsbestand insgesamt (incl. Wohnheime)	266 465	264 739	+1 726	+0,7
■ Wirtschaft und Verkehr				
Insolvenzen				
Anträge	1 291	1 099	+ 192	+17,5
Arbeitsmarkt				
Arbeitslose insg. (Hauptag. Nbg.)	29 174	33 472	-4 298	-12,8
Männer	14 653	17 478	-2 825	-16,2
Frauen	14 521	15 994	-1 473	-9,2
Arbeitslosenquote 1)	9,5	11,0	- 1,5	-13,6
Kurzarbeiter	795	.	.
Offene Stellen	5 554	4 703	+ 851	+18,1
Arbeitslose insg. im Stadtgebiet	27 143	31 058	-3 915	-12,6
Männer	13 753	16 289	-2 536	-15,6
Frauen	13 390	14 769	-1 379	-9,3
dar. Trägerschaft Arbeitsagentur (SGB III)	8 595	10 701	-2 106	-19,7
dar. Trägerschaft ARGE (SGB II)	18 548	20 357	-1 809	-8,9
Arbeitslosenquote 1)	10,5	12,1	- 2	-13,2
Gewerbeanzeigen				
Eröffnungen	4 601	5 215	- 614	-11,8
Niederlegungen	3 297	4 246	- 949	-22,4
Fremdenverkehr (gewerblich) 2)				
Beherbergungsbetriebe	142	142	+ 0	+0,0
Betten	13 951	13 432	+ 519	+3,9
Ankünfte insgesamt	1 144 675	1 072 980	+71 695	+6,7
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	356 358	309 845	+46 513	+15,0
Übernachtungen insgesamt	2 127 958	1 956 393	+171 565	+8,8
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	701 805	601 860	+99 945	+16,6
Kraftfahrzeuge				
Bestand an zugelassenen Kraftfahrzeugen insgesamt	⁵⁾ 255 125	254 063	.	.
darunter Personenkraftwagen und Kombi	⁵⁾ 215 045	214 837	.	.
Erstzulassungen insgesamt	25 758	22 861	+2 897	+12,7
darunter Personenkraftwagen und Kombi
Straßenverkehrsunfälle 3)				
insgesamt	5 160	5 478	- 318	-5,8
darunter mit Personenschaden	1 975	2 041	- 66	-3,2
dabei getötete Personen	7	8	- 1	-12,5
verletzte Personen	2 443	2 558	- 115	-4,5
■ Besucher der Sehenswürdigkeiten				
Museen der Stadt Nürnberg insgesamt	578 433	515 860	+62 573	+12,1
darunter Albrecht-Dürer-Haus	67 572	64 776	+2 796	+4,3
Spielzeugmuseum	106 528	108 016	-1 488	-1,4
Tiergarten	1 101 717	1 130 454	-28 737	-2,5
■ Witterung				
Lufttemperatur im Monatsmittel (°C)	9,7	9,1	+0,6	+6,5
Abweichung von der Norm (+ oder - °C) 4)	+0,9	+0,3	.	.
Niederschlagshöhe (mm)	489,0	569,2	-80,2	-14,1
in Prozent der Norm 4)	75,9	88,4	.	.
Sonnenscheindauer (Stunden)	1 802,2	1 776,5	+25,7	+1,4
in Prozent der Norm 4)	106,1	104,6	.	.

1) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

2) Betriebe mit mehr als 8 Betten

3) ohne Kleinunfälle i.S.d. Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes

4) langjährige Mittelwerte Nbg. Flughafen Periode 1961- 1990

5) Datenstand 30. November 2006

Herausgeber: Stadt Nürnberg
 Amt für Stadtforschung und Statistik
 für Nürnberg und Fürth
 90403 Nürnberg
 Auskunftsdienst: ☎ (0911) 231 2843
 ISSN 0944-1506